

# Keine Massen bewegen, aber Einzelne für Ehrenamt begeistern

Von unserer Mitarbeiterin  
ALEXANDRA EDELKÖTTER

**Freckenhorst** (gl). Wissen die Warendorfer, was ein Freiwilligentag ist? Margret Bitter meint – nein. „Unsere Idee ist in der Bevölkerung nicht richtig angekommen“, sagt sie. Viele Menschen hätten nicht genau verstanden, welche Intention hinter dem Freiwilligentag gestanden hätte. „Da müssen wir noch mehr Aufklärungsarbeit leisten“, findet die Zweite Vorsitzende der Akademie Ehrenamt.

Dennoch: Organisatoren, Veranstalter und Beteiligte zogen am Donnerstagabend ein positives Fazit über den ersten Freiwilligentag in Warendorf, an dem im September einige Projekte in der Kreisstadt und den Ortsteilen realisiert werden konnten. Die Laurentiuschule bekam neue Spielflächen auf ihrem Pausenhof, die Wände des Betreuungsge-

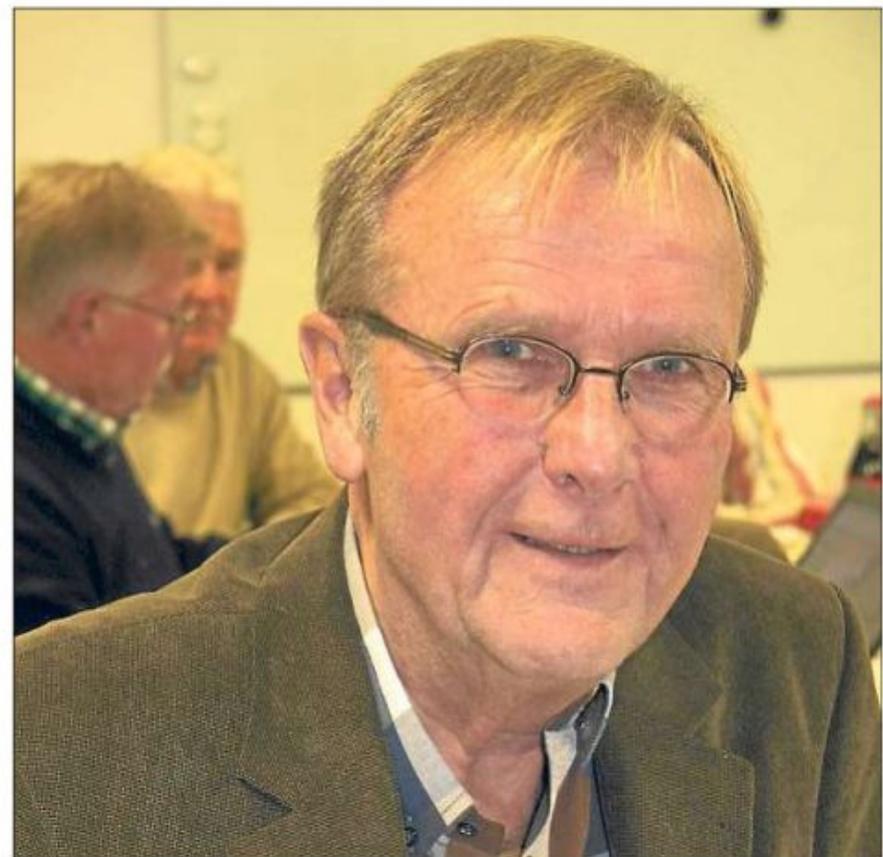
bäudes der Bodelschwingschule wurden mit tollen Graffitis verschönert, und einige Bewohner des Seniorenheims „Kloster zum Heiligen Kreuz“ konnten ihrem Alltag entfliehen und verlebten einen unterhaltsamen Nachmittag in der Gärtnerei Murrenhoff. All das war möglich geworden, weil sich an diesem Freiwilligentag Menschen gefunden hatten, die Projekte anschoßen und bei der Umsetzung halfen.

„Wir waren gar nicht erst so blauäugig, um mit zig Freiwilligen zu rechnen“, erzählte Klaus Oortmann während der Abschlussbesprechung in der Landvolkshochschule. Als Vorsitzender des Fördervereins der Laurentiusgrundschule wisse er, wie schwer es sei, Leute für das ehrenamtliche Arbeiten zu gewinnen. „Wir hatten bei unserer Aktion auf dem Schulhof zwei, drei neue Helfer. Daher bewerte ich den Freiwilligentag als Erfolg“,

bilanzierte Oortmann.

Das sah auch Dieter Nissen so. Er hatte mit dem Warendorfer Stamm der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg einen „Tag in der Natur“ angeboten. Eine von denen, die sich davon angesprochen gefühlt hatten, war Valentina Westerheide. Sie war so begeistert, dass sie den Pfadfindern nun beigetreten ist und sich jetzt auch selbst ehrenamtlich in die Arbeit mit einbringt. „Wir sind also total zufrieden“, betonte Nissen.

Iris Blume, die mit Tanja Blanke auf Seiten der Stadtverwaltung den Freiwilligentag organisiert hatte und dafür am Donnerstag viel Lob erhielt, fasste zusammen: „Ich habe mich von der Idee verabschiedet, dass wir mit so einem Tag die Massen bewegen können. Aber wenn wir einige Menschen erreichen und für ehrenamtliche Arbeit begeistern, dann ist das ein Erfolg.“



**Der Computer Senioren Club** stellte am Donnerstag eine Präsentation zum Freiwilligentag vor. Hans-Hermann Beier, Beisitzer der Akademie Ehrenamt, war davon begeistert. Bilder: A. Edelkötter